

attac.de/einfach-umsteigen

einfach. umsteigen



Klimagerechte
Mobilität für alle!

Für eine Verkehrswende
von unten



Mobilität im digitalen Wandel: Neue Bedrohung des ÖPNV ?

03.03.2020, 19.00 Uhr

Ort: Ver.di, Bochum
Universitätstr.76, Hintereingang



occupy bochum



*Die Städte des Ruhrgebiets benötigen eine zügige Emissionswende, wenn sie die Pariser Klimaziele zur Begrenzung der Erderhitzung einhalten wollen. Größtes Potenzial hat neben der Gebäudeenergie der Verkehr, dessen Emissionen durch den immer noch wachsenden Autoverkehr weiter steigen. In Umfragen bekunden die Bürger*innen, dass sie auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umsteigen würden, wenn die Bedingungen sich verbessern würden.*

Autohersteller und Verkehrsunternehmen setzen auf Fahrzeuge und Digitalisierung, ihre Dienstleistungen gleichen sich an. Besonders die Technologie der fahrerlosen Fahrzeuge ist für sie interessant: Sie könnten Nutzer nach Bedarf auch außerhalb enger werdender Netzwerke und Fahrpläne abholen, Busse und Bahnen könnten fahrerlos durch die Städte steuern, Personalkosten sinken.

*Zu der Diskussionsveranstaltung am 3. März 2020 im Bochumer Ver.di-Haus haben wir **Timo Daum** eingeladen. Er ist Physiker, Dozent für digitale Wirtschaft und Buchautor, u. a. von „Das Auto im digitalen Kapitalismus“*

Es soll um folgende Themen gehen:

- ⇒ Elektroantrieb ist in aller Munde. Wird dadurch tatsächlich eine nachhaltigere Mobilität erreicht oder nur eine neue Welle der Konsumgüterproduktion?
- ⇒ Eröffnen Sharing-Modelle und digitalisierter Verkehr neue Möglichkeiten der Mobilität für alle oder entwickelt sich hier eine privatwirtschaftliche Dienstleistung als Alternative zum öffentlichen Verkehr ?
- ⇒ Es wird in der Autoindustrie und den Internetkonzernen heftig am „autonomen“ Fahrzeug gearbeitet. Bringt das mehr Zeit für alle und eine bessere Ressourcennutzung oder wird das zum Mittel für weitere Privatisierung und Ausgrenzung?
- ⇒ In einem gemeinschaftlich organisierten Mobilitätskonzept kann individuelle Mobilität erreicht werden ohne das Festhalten am privaten Auto.